

# Auf ein Wort ...

## Autoren

Dr. phil. Roy Dings

Prof. Dr. phil. Albert Newen

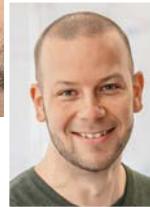
Institut für Philosophie II  
Ruhr-Universität Bochum

Roy Dings forscht als Postdoktorand auf dem Gebiet der Neurowissenschaft zur Struktur des menschlichen Gedächtnisses und zur Konstruktion des narrativen Selbstbilds.

**Erinnerungen sind nicht wie das Hervorholen alter Fotos, vielmehr werden sie im Lichte des gegenwärtigen Selbstbildes neu konstruiert.**



... mit Dr. phil. Roy Dings



## Gedächtnis und Selbstbild

# Trägerische Erinnerung

**E**rinnern Sie sich noch an Ihre erste Patientin oder Ihren ersten Patienten? Es ist sehr wahrscheinlich, dass Ihre Erinnerung an die Behandlung dieser Person kein vollständig korrektes Abbild des tatsächlichen Geschehens ist. Das Gedächtnis ist rekonstruktiv und kann sich während der Speicherung, der Verfestigung und des Abrufs verändern. Eine zentrale Hypothese unserer DFG-Forschungsgruppe „Szenarien der Vergangenheit“ ist, dass ein auslösender Reiz beim Gedächtnisabruf (z. B. die Frage zu Beginn dieses Artikels) einen Prozess in Gang setzt, bei dem in Ihrem Kopf ein Szenario konstruiert wird. Dabei enthält die Gedächtnisspur nur die wesentlichen Inhalte, die dann durch allgemeines Hintergrundwissen spontan angereichert werden (z. B. Informationen über die damalige Einrichtung Ihrer Praxis, die oft mit anderen Wahrnehmungen vermischt werden). Zusammengekommen mündet dies in ein bestimmtes Szenario, eine lebhafte Erinnerung.

Diese Rahmentheorie erlaubt es uns, den Einfluss des narrativen Selbstbildes (d. h. wie wir uns selbst beschreiben) auf den Gedächtnisabruf einzuordnen: Wie wird eine lebhafte Erinnerung vom narrativen Selbstbild geprägt? In unserer kürzlich publizierten Theorie unterscheiden wir drei Wege der Prägung der Erinnerung:

durch Einfluss auf den auslösenden Reiz, den Abrufprozess und das Ergebnis der Erinnerung – das konstruierte Szenario. Wesentlich für dieses Modell ist die Idee, dass jedes erinnerte Szenario mit einer bestimmten Beschreibung verknüpft ist. Damit kann das Ereignis auf verschiedene Weisen rekonstruiert werden, z. B. mit sehr konkreten Beschreibungsdetails („eine Tetanuspritze in den linken Oberarm setzen“) oder eher abstrakt und allgemein („den Impfschutz erneuern“). U. a. hängt von der Beschreibungsebene ab, wie das Ereignis genau erinnert wird, in welchen Facetten es verändert und an andere Erfahrungen und Erwartungen des narrativen Selbstbildes angepasst wird.

Die Auswirkung des narrativen Selbst auf das Gedächtnis kann für die tägliche Praxis von Allgemeinärzten wichtig sein. Um festzustellen, ob die Symptome einer an Erschöpfung leidenden Patientin eher somatische, soziale oder psychologische Ursachen haben, erfragt der Arzt die Vorgeschichte, z. B. ob man selbst schon eine depressive Erkrankung hatte oder ob eine solche in der Familie vorgekommen ist und wie sich das manifestierte. Wenn es nun keine klar festgehaltenen Diagnosen in der Familie gibt, sondern der Patient nur auf erinnerte Verhaltensweisen zurückgreifen kann, eröffnet sich der Spielraum der Szenariokonstruktion: Falls die Patientin das Selbstbild besitzt, aus schwierigen familiären Verhältnissen zu stammen, könnte es sein, dass eine bestimmte Episode – etwa, dass ihre Mutter stets bis Mittag im Bett liegen blieb – als Anzeichen für eine depressive Episode erinnert wird – statt als Vorliebe zum Ausschlafen.

Erinnerungen an vergangene Ereignisse sind nicht wie das Hervorholen alter Fotos, die Ereignisse werden im Lichte des gegenwärtigen Selbstbildes neu konstruiert. Dabei geht meist nur ein kleiner Kernteil von Information auf das ursprüngliche Ereignis zurück, so dass wir Erinnerungen oft (unbewusst) so zusammenbauen, wie wir sie sehen wollen. Denken Sie daran, wenn Sie Ihre Patienten im Anamnesegespräch nach Auftreten, Häufigkeit und Einschätzung von Beschwerden fragen! ◆

## BISHER ERSCIENEN

Sämtliche bislang veröffentlichten Gastkommentare finden Sie zum Nachlesen unter:

[www.allgemeinarzt.digital/berufspolitik/gastkommentar](http://www.allgemeinarzt.digital/berufspolitik/gastkommentar)

